Bürgerverein Köln-Worringen

Arbeitsgemeinschaft Retentionsraum Worringer Bruch

BürgerVerein Köln Roggendorf Thenhoven e.V.
seit 1951

Kontaktadresse
Bürgerverein Köln-Worringen, Kaspar Dick Am Frohnweiher 15, 50769 Köln

Herr
Vorstand
Otto Schaaf
Stadtentwässerungsbetriebe Köln
Ostmerheimer Straße 555
51109Köln

Köln, den 14.09.2012

Schaffung eines Retentionsraumes im Worringer Bruch
hier: Änderungsvorschlag zur vorliegenden Planung

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Schaaf,

im Rahmen des Hochwasseraktionsplanes Rhein ist im Kölner Norden die Anlage des Rückhalteraumes Worringer Bruch vorgesehen.

Die Unterlagen zur Planfeststellung befinden sich in Vorbereitung.

Bereits mehrfach haben die für die Umsetzung des Kölner Hochwasserschutzkonzeptes verantwortlichen Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) das Vorhaben bei Informationsveranstaltungen in Worringen vor jeweils etwa 500 Zuhörern erläutert. Erfreulich festzustellen war dabei, dass nur sehr wenige Bewohner der hiesigen Ortsteile einer Retentionsfläche völlig ablehnend gegenüber stehen.

Die weit überwiegende Mehrheit der Bürger erkennt die Wichtigkeit von Überflutungsräumen für ein funktionierendes Hochwassermanagement, sie sieht die Planung in ihrer derzeitigen Form jedoch als äußerst kritisch an. Insbesondere die Ausdehnung der Fläche bis ins Naturschutzgebiet Worringer Bruch erscheint aus einer Vielzahl von Gründen problematisch und findet deswegen bei ihnen keine Zustimmung.

Auch nach allen öffentlichen Veranstaltungen konnten die Planer auf viele Fragen keine überzeugenden Antworten geben.

Die Ablehnungsgründe im Einzelnen betreffen in erster Linie die folgenden Punkte:

- Nicht- Befahrbarkeit der B9 in Richtung Süden im Flutungsfall
- zu erwartende Zerstörung am Unterbau der Straße (langwierige Reparaturen)
- massive Schäden für die FFH- geschützten Arten im Naturschutzgebiet Worringer Bruch durch bauliche Eingriffe und im Flutungsfall
- existentielle Bedrohung der Bewohner innerhalb des Retentionsraumes (Wohnen und Arbeiten)
- Grundwasserschäden auch für die Wohnbebauung außerhalb des Flutungsbereiches durch zu langsam abfließendes Einstauwasser
- Gefahr durch die Flutung einer Industriemülldeponie

Diese Auflistung ließe sich wesentlich verlängern.

Die Lage des Ortes Worringen, begrenzt durch den Rhein im Osten, die chemische Industrie im Norden und Westen, dazu die Bahnlinie Köln- Krefeld, machen eine eventuelle Evakuierung im Katastrophenfall nur in südlicher Richtung möglich. Somit wäre eine jede Planung, die eine – auch nur zeitweise - Nicht- Befahrbarkeit der B9 bedeutete, aus unserer Sicht unverantwortlich.

Eine Zustimmung der Naturschutzverbände erscheint uns kaum vorstellbar. Die direkten oder indirekten Eingriffe in privaten Besitz werden juristische Verfahren provozieren.

Wir als Bürgervereinsvorstände möchten an dieser Stelle betonen, dass uns die Notwendigkeit zur Schaffung von Retentionsflächen sehr bewusst ist. Selbstverständlich sehen wir auch die prinzipielle Eignung des in Frage stehenden Raumes, doch sehen wir zugleich eine Verpflichtung darin, zu erwartende Nachteile oder gar Schäden durch die Planung von den hier wohnenden Menschen abzuwenden.

Daher machen wir folgenden Änderungsvorschlag (siehe auch anliegende Karte) als Alternativlösung für einen Retentionsraum, der zwar nur ca. 15 statt 30 Mio. m³ Wasser fassen würde, dafür aber die allermeisten mit der großen Lösung verbundenen Konflikte entschärfen könnte.

Dazu müsste die zukünftige Ostumgehung Fühlingen, statt bereits am Mennweg in die B9 zu münden, westlich dem Verlauf des Blumenbergswegs folgen und bis zur Mercatorstraße fortgesetzt werden. Ab dort sollte sie als „B9 neu" oben auf oder landseits neben einem anzulegenden Deich in Richtung Norden führen. In Höhe der ehemaligen Tankstelle träfe sie wieder auf die alte Trasse und der Deich verliefe weiter in Richtung Altdeich. Die heutige B9 könnte dann zwischen Worringen und Fühlingen entsiegelt werden.

Der hierdurch entstehende Retentionsraum würde nur landwirtschaftlich genutzte Flächen betreffen. Bei entsprechender Modellierung des Geländes liefe das Wasser nach einer Flutung ungehindert wieder aus der Fläche ab. Es wäre keinerlei Wohnbebauung betroffen, Grundwasserschäden würden vermieden, das FFH- geschützte Naturschutzgebiet Worringer Bruch bliebe verschont und die (neue) B9 bliebe auch bei Einstauung befahrbar.

Die Altlastfläche an der Brombeergasse läge dann nicht mehr im Plangebiet und der teure Bau eines Pumpwerkes zur Entwässerung des Bruchs über den Pletschbach könnte entfallen. Sicher, die Retentionsfläche wäre nur halb so groß wie geplant. Eine solche Lösung hätte aber wegen vermutlich wesentlich geringerem Bürgerprotest erheblich bessere Realisierungschancen als die Anlage des Großpolders Worringer Bruch, der vor Gericht scheitern könnte.

Wir bitten Sie um eine offene Prüfung unseres Vorschlages und Ihre Stellungnahme.

Gerne sind wir zum intensiven Dialog bereit und stehen Ihnen jederzeit zu einem gewünschten Ortstermin zur Verfügung.

Lassen Sie uns 15 Mio. m³ Retentionsraum gemeinsam schaffen, denn jeder Retentionsraum erfordert letztlich Kompromisse.

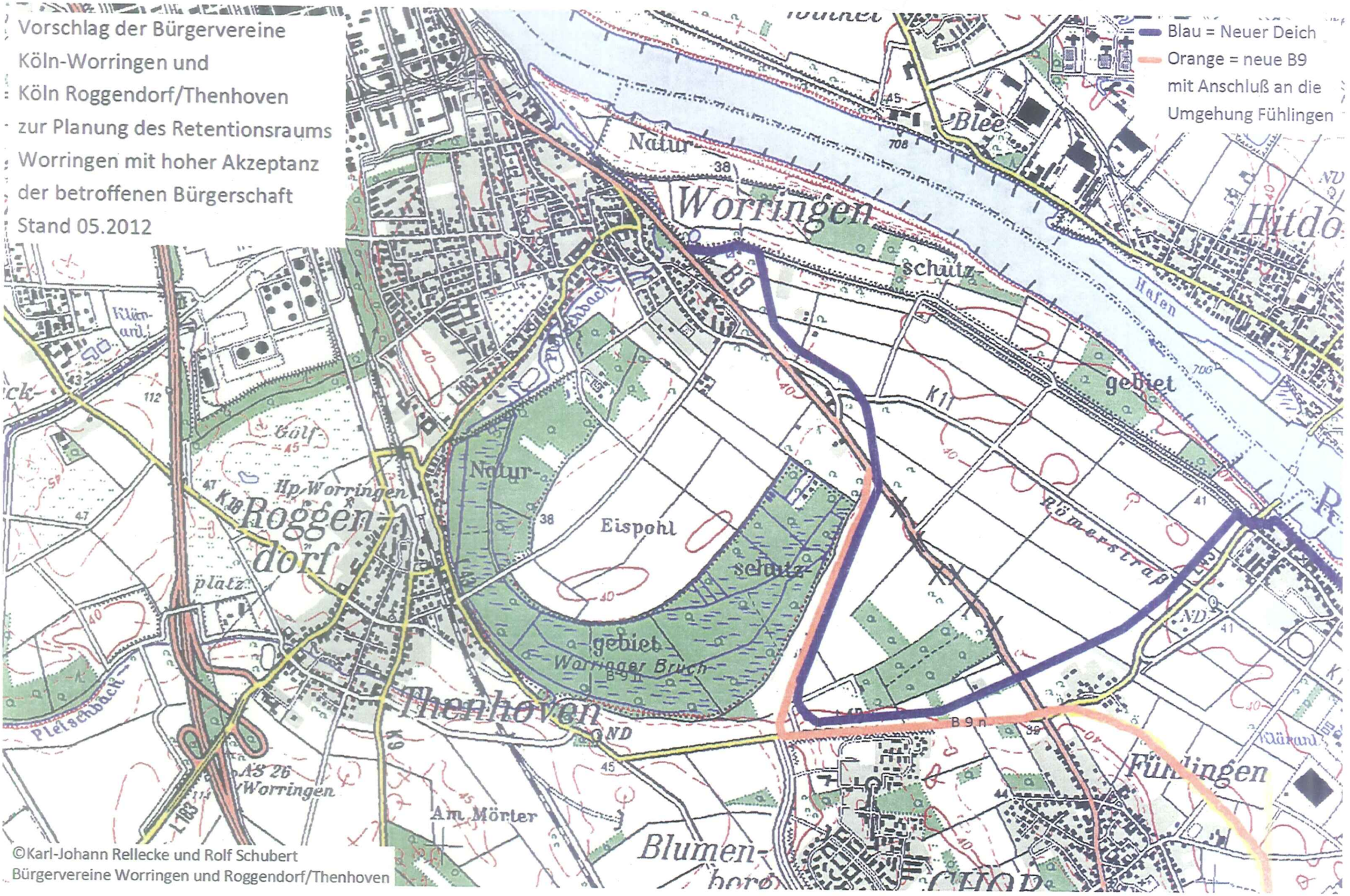
Mit freundlichen Grüßen

Kaspar Dick
(1. Vorsitzender)

Daniel Esch
(1. Vorsitzender)

Karl-Johann Rellecke
(Beisitzer)

Rolf Schubert
(Beisitzer)


Vorschlag der Bürgervereine
Köln-Worringen und
Köln Roggendorf/Thenhoven
zur Planung des Retentionsraums
Worringen mit hoher Akzeptanz
der betroffenen Bürgerschaft
Stand 05.2012
Blau = Neuer Deich
Orange = neue B9
mit Anschluß an die
Umgehung Fühlingen
Worringen
Roggen-
dorf
Thenhoven
Eispohl
Natur-
schutz-
gebiet
Worringer Bruch
Hp Worringen
Pletschbach
Am Mörter
Blumen-
Fühlingen
Hafen
Römerstraße
B 9
B 9 n
K 11
K 10
L 183
AS 26
Worringen
Golf-
platz
Natur
Blee
Hitdo
©Karl-Johann Rellecke und Rolf Schubert
Bürgervereine Worringen und Roggendorf/Thenhoven